

Feld 25, Nr. 8 - 8 A - Kleinertz

Um 1900 durch den Steinmetzbetrieb Julius Crespin, Euskirchen, Frauenberger Straße, errichtet; hohe Grabstele aus schwarzem Granit, aufgesetzte Kugeln akzentuieren die Seiten und den Giebel, in der Mitte ein Kreuzaufsatz; unter dem Dreiecksgiebel ein Christusmedaillon aus Zinkguss.

Der Familienname „Kleinertz“ geht auf den germanisch-altdeutschen Vollnamen „Klein(h)art“ zurück, was bedeutet „der stark oder sehr fein, sauber ist“.

Durch Verlegung des Sitzes des königlichen Steueramtes von Satzvey in die Kreisstadt kam der neue Steuereinnahmer Arnold Hermann Joseph Kleinertz (1794 bis 15.04.1879), Sohn des Reiner Kleinertz und der Catharina Racks, um 1830 nach Euskirchen. Seine Vorfahren sollen aus einer Kölner Musikantenfamilie (Ratskapelle, Domorchester) stammten (59). An anderer Stelle wird Arnold Kleinertz auch als Kind einer alten Kölner Seidenmacherfamilie (60) bzw. als Sohn des Bäckermeisters Kleinertz (61), der noch auf dem Kirchhof um St. Martin beigesetzt wurde, bezeichnet. In dem Haus hinter dem Rüdesheimer Tor (am Anfang der heutigen Kommerner Straße, links, etwa am Eingang zur Bendenstraße) befand sich sein Steueramt mit dem staatlichen Salzmagazin, das er zu verwalten hatte, gegenüber der Wirtschaft „Zum Höttchen“ (später Metzgerei Ferdinand Schäfer, dann längere Zeit Wirtschaft „Hexenkessel“, Kommerner Straße).

Arnold Kleinertz war Freiheitskämpfer und Ritter des Roten Adlerordens IV. Klasse. Er war Mitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft sowie zwischen 1830 und 1843 erster Sekretär (Kassierer) und in den Jahren 1832 und 1835 Schützenkönig dieser Gesellschaft. Seit 1869 war er auch Mitglied der Casino-Gesellschaft Euskirchen. Arnold Kleinertz gehörte im Juni 1861 dem Festkomitee zum 25-jährigen Jubiläum von Dechant Jakob Vogt (04.11.1787 bis 03.01.1865) als Pfarrer von Euskirchen an.

Mit der Wahl des neuen Bürgermeisters Peter Josef Ruhr am 05.10.1850 wurde am 18.12.1850 Arnold Kleinertz als Beigeordneter, Richard Schiffmann sen. als Gemeindevorstand und als Gemeinderäte u.a. Franz Frings (siehe Grabstätte Feld 22, Nr. 1 - 3) eingeführt. Peter Josef Ruhr und Arnold Kleinertz gehörten zur den Mitgliedern des 1848 gegründeten Euskirchener-Turn-Verein (ETV).

Arnold Kleinertz war seit dem 02.08.1832 in erster Ehe mit Margaretha Meyer (07.02.1809 bis 25.08.1834), Tochter des „Cultivateur“ (Landwirt) Mathias Meyer und der Magdalena Roevenich von der Hochstraße 3 (beide verstorben nach dem 27.08.1834), verheiratet. In der Heiratsurkunde wird der Familienname mit „Kleinnartz“ angegeben. Die kirchliche Trauung fand am 03.08.1832 in der Pfarrkirche St. Martin zu Euskirchen statt. Aus dieser Ehe ist der Sohn Julius Elias Mathias Kleinertz (* 20.07.1833) bekannt.

Julius Elias Mathias Kleinertz heiratete am 30.09.1860 in Köln Groß St. Martin Philippine Wilhelmine Hubertine Mainone (* 24.07.1838), Tochter des Kaufmanns Franz Karl Joseph Mainone (* 1795) aus Boppard und der Maria Sibilla Bruchmann (* 09.01.1799) aus Köln (Eheschließung 20.09.1821). Aus dieser Ehe ist der Sohn Augustus Julius Kleinertz (* 14.09.1878) bekannt. Maria Sibilla Bruchmann war die

ältere Schwester von Anna Barbara Bruchmann (07.12.1800 bis 04.05.1877). Demnach war die Schwiegermutter von Julius Elias Mathias Kleinertz gleichzeitig die Schwester seiner Stiefmutter.

In zweiter Ehe war Arnold Kleinertz mit Anna Barbara Bruchmann (07.12.1800 bis 04.05.1877), Tochter des Kaufmanns Moritz Bruchmann und der Maria Magdalena Beyer aus Köln, verheiratet. Aus dieser Ehe sind die folgenden Kinder bekannt:

Moritz Anton	09.04.1837 bis 01.01.1906 Verheiratet seit dem 21.02.1865 mit Gertrud Harzheim (18.02.1846 bis 16.06.1918) Erläuterungen siehe unten
Karl	20.12.1838 bis 23.11.1885 Er zählte 1851 bei der Gründung des Progymnasiums zu Euskirchen zu den ersten Schülern.
Alexius	20.09.1840 bis 27.06.1927 genannt Alex Erläuterungen siehe Grabstätte Feld 2, Grab Nr.46 - 51
Maria Justina Paulina Hubertina	28.06.1842 bis 19.06.1908 Seit dem 13.11.1863 mit dem Tuchmacher Richard Berk (07.01.1837 bis 18.10.1911) verheiratet
Philippine	* 28.04.1844

Die Brüder Moritz Anton Kleinertz (09.04.1837 bis 01.01.1906) und Alex Kleinertz (20.09.1840 bis 27.06.1927) gründeten zum 01.01.1862 die Tuchfabrik Gebrüder Kleinertz an der Kommerner Straße. Beide haben zusammen mit Hubert Honecker vom Lindenhof in Kessenich am Dänischen Krieg 1864 teilgenommen.

Im Jahr 1893 waren in der Tuchfabrik Gebrüder Kleinertz 85 Arbeiter und im Jahre 1894 noch 82 Arbeiter beschäftigt. Im Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Euskirchen aus dem Jahre 1897 war die Tuchfabrik Gebrüder Kleinertz als Handelsfirma eingetragen. Ebenfalls zählte sie am 28.04.1907 zu den 50 Gründungsgesellschaftern der Euskirchener Gemeinnützigen Baugesellschaft.

Im Jahre 1898 schied Alex Kleinertz aus und verkaufte seinen Geschäftsanteil an seinen Bruder Moritz Kleinertz. Sein Sohn Ferdinand gründete 1898 mit seinem Schwager Richard Schiffmann die Tuchfabrik Schiffmann-Kleinertz „Im Auel“ später, Veybachstraße.

Nach dem Ausscheiden von Alex Kleinertz führte Moritz Kleinertz die Tuchfabrik an der Kommerner Straße/Gerberstraße zusammen mit seinen beiden Söhnen Arnold und Alex weiter. Die Fabrik wurde später nach der Bendenstraße hin erweitert. Die Volltuchfabrik stellte neben Uniformtuche Tirtey sowie beste Erzeugnisse der Zivilware, Anzug-, Mantel- und Lodenstoffe her. „In frühen Jahren wurde auch Meterware an Privatpersonen verkauft und kein Euskirchener, der seine Vaterstadt

besuchte, versäumte es, sich Stoffe für einen Anzug oder Mantel dort zu kaufen. Um die Jahrhundertwende kostete ein Meter Stoff bei Kleinertz 6,00 bis 7,50 Mark. Die Ware galt als unverwüstlich.”

Moritz Kleinertz war 1886 bis 1906 Stadtverordneter der Dritten Abteilung im Rat der Stadt Euskirchen und wurde 1889 bis 1891 zum Geschworenen gewählt. Um 1887 war er Kreistagsabgeordneter und Mitglied des Kreisausschusses sowie Mitglied der Einkommensteuer-Veranlagungskommission und der Gebäudesteuer-Veranlagungskommission. Er war Mitglied und im Jahre 1886 Beisitzer im Vorstand der Casino-Gesellschaft Euskirchen. Ferner war er 1884 Mitglied des Festcomitees zur Feier des 25-jährigen Bestehens der Allgemeinen Schützengesellschaft von 1858. Moritz Kleinertz war seit dem 21.02.1865 mit Gertrud Hartzheim (18.02.1846 bis 16.06.1918) aus Frauenberg verheiratet. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor:

Arnold Hubert	24.11.1865 bis 23.11.1932 Erläuterung siehe unten
Joseph Hubert	20.12.1869 bis 30.11.1925 Er besuchte das Progymnasium zu Euskirchen und verließ 1886 die Schule mit der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums. Nach Abitur und Studium war er Apotheker in Kempen am Niederrhein. Er war mit Ida ten Hompel verheiratet, 5 Kinder.
Alex Hubert	18.12.1872 bis 02.05.1944 Erläuterung siehe unten
Richard Hubert	05.11.1876 bis 1912 Er besuchte das Progymnasium zu Euskirchen und verließ 1893 die Schule mit der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums. Nach Abitur, Medizinstudium und nachdem er promovierte, war er Frauenarzt in Berlin
Maria	verheiratete Mundt aus Zülpich
Maria Therese Hubertine	27.12.1884 bis 30.03.1949 Verheiratet seit 1909 mit dem Landwirt Wilhelm Konrad Hubert Watrin (17.08.1877 bis 10.01.1953) aus Weiler in der Ebene, einem Bruder von Agnes Watrin, der Ehefrau ihres Bruders Alex Hubert Kleinertz Konrad Watrin war stellvertretender Sachverständiger beim Schauamt für die Zuchtstierkrönung. Ein Sohn ist der ehemalige Arzt Dr. med Konrad Alexius Wilhelm Hubert Maria Watrin (14.11.1912 bis 14.03.2012)

Später übernahmen die beiden Söhne Arnold Hubert und Alex Hubert die Fabrik.

Arnold Hubert Kleinertz (24.11.1865 bis 23.11.1932) besuchte das Progymnasium zu Euskirchen Er gehörte vor dem Ersten Weltkrieg zur Ersten Wählerabteilung, war

Stadtverordneter und um 1912 Mitglied der Königlichen Einkommensteuer-Veranlagungskommission. Ferner war er Mitglied der Armendeputation und einer der elf Armenpfleger der Stadt Euskirchen. Er war Vorsitzender der Ortskrankenkasse für die Tuchmacher. Seit dem 20.04.1890 war er inaktives und seit dem 05.02.1899 aktives Mitglied der Casino-Gesellschaft Euskirchen und seit 1909 Mitglied der St. Sebastianus Schützenbruderschaft. Arnold Kleinertz war mit Adelgundis Anna Maria Huberta, genannt Adele von Groote (08.06.1873 bis 05.11.1916) vom Gut Haus Pesch in Mülheim-Wichterich verheiratete. Aus dieser Ehe entstammten sechs Kinder:

- | | |
|--------------------------------|---|
| Moritz <u>Carl</u> Hubert | 01.11.1905 bis 03.09.1984
Er besuchte das Kaiserin-Augusta-Viktoria-Gymnasium zu Euskirchen. Er war Amtsgerichtsrat und verheiratet mit Gertrud Luise Ottilie Hülskamp (26.05.1908 bis 30.01.1996) aus Bocholt, fünf Kinder, Maria Luise (* 18.04.1937), Everhard (* 07.08.1939), Karl Anton (* 18.07.1942), Adelheid (* 27.08.1946) und Martin (* 16.01.1948) |
| Franz Kaspar Hubert Maria | 26.10.1907 bis 11.01.1927 |
| Kind ohne Vornamen | 15.12.1908 als Totgeburt |
| Maria Katharina Hubertina | 11.02.1911 bis 02.10.2002
seit dem 25.07.1936 verheiratet mit Jakob Schaeben (02.06.1905 bis 24.07.1980), Musikdirektor, Kirchenglocken-Experte, Organist an St. Martin und Träger des päpstlichen Sylvesterordens, Sohn von Musikdirektor Joseph Schaeben und Clara Vogt (Erläuterungen siehe Grabstätte Feld 42, Nr. 79 - 80) |
| <u>Hugo</u> Hubertus Maria | 26.03.1912 bis 18.02.2004
Er besuchte das Kaiserin-Augusta-Viktoria-Gymnasium zu Euskirchen. Seit dem 09.06.1938 verheiratet mit Elisabeth Paulina Willmes (15.08.1916 bis 27.08.1995) von der Strumpffabrik Willmes aus Stotzheim, zwei Kinder, Arnold Friedrich Hubert (08.03.1940 bis 13.02.2019) und Elisabeth Maria Hubertine (* 23.04.1952). Hugo Kleinertz war langjähriges Mitglied (1947 bis 1953, 1956 bis 1961 und 1962 bis 1969) des Aufsichtsrates der am 28.04.1907 gegründeten Euskirchener gemeinnützigen Baugesellschaft. Ferner war er von 1973 bis 1982 Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Euskirchen. |
| Maria <u>Therese</u> Hubertina | 05.05.1913 bis 01.09.2006
Seit dem 16.04.1937 verheiratet mit dem Inhaber der Zell- und Verbandstoff Fabrik Franz Leo Kalff (29.09.1912 bis 05.02.1981) aus Rheder |

Adelgunde Maria Therese 25.06.1914 bis 05.02.1975
genannt Adele, seit dem 01.08.1941 verheiratet mit dem
Bauunternehmer Heinrich Jakob Bungarten
(03.06.1912 bis 14.05.1987), Kölner Straße 73

Vor seinem Umzug in die Villa auf der Gerberstraße 58, bis 2003 war hier das Zollamt
untergebracht, bewohnte der Tuchfabrikant Arnold Kleinertz das Haus Kommerner
Straße 33.

Alex Hubert Kleinertz (18.12.1872 bis 02.05.1944) war seit dem 21.05.1909 mit Agnes
Hubertine Watrin (18.07.1875 bis 17.12.1937) aus Weiler in der Ebene verheiratet. Er
bewohnte die Villa Gerberstraße 60. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor:

Arnold Wilhelm Hubert 10.02.1910 bis 17.01.1977 (verstorben in Zülpich)
Er besuchte das Kaiserin-Augusta-Viktoria-Gymnasium
zu Euskirchen. In erster Ehe war er mit Netta Krupp
(* 09.11.1910) aus Beller/Ahrweiler verheiratet. Aus
dieser Ehe gingen drei Kinder, Gerd Alex
(* 02.10.1937), Gisbert Hubert Maria (* 26.05.1939) und
Heinz Bernd Wilhelm (* 08.01.1942) hervor. Die erste
Ehe wurde am 25.11.1949 geschieden.
In zweiter Ehe war er seit dem 18.01.1950 mit Gertrud
Katharina Schott (* 16.05.1919) aus Krefeld verheiratet.
Sie brachte den Sohn Hartmut (* 05.01.1941) mit in die
Ehe, den Wilhelm Kleinertz an Kindesstatt annahm.
Eine Zeit lang bewohnte die Familie Kleinertz die Villa
Gerberstraße 62. (62)
Wilhelm Kleinertz wurde in der Reihengrabstätte Feld
54, Grab Nr. 158 beigesetzt. Auf der Sterbeurkunde ist
vermerkt: „Ehe geschieden“.

Gertrud Maria Hubertine 13.03.1911 bis 02.09.1987
genannt Gerta, verheiratet mit Dr. Gisbert Schmitz (+
1960), fünf Kinder
- Agnes (* 1936)
- Maria Elisabeth (* 01.10.1938), verheiratet mit
Architekt Franz Josef Münch (16.03.1926 bis
13.07.2012)
- Hilde (* 1939)
- Gisbert (* 1942)
- Walter (* 1945)

Cäcilie Maria Josephine 14.08.1913 bis 13.01.1992
genannt Cilli, verheiratet mit Dr. Max Heinrich Heinen
aus Mülheim/Ruhr, eine Tochter, Monika (* 1950)

Alex Hubert Kleinertz gehörte vor dem Ersten Weltkrieg zur Ersten Wählerabteilung.
Ferner war er seit dem 16.11.1898 inaktives und seit dem 01.01.1907 Mitglied der
Casino-Gesellschaft Euskirchen. Auch war er inaktives Mitglied des Euskirchener
Männer-Gesangvereins von 1858 (Städtischer Chor).

In fast jedem Vornamen der Familie Kleinertz ist der Name „Hubert oder Hubertine“ vertreten. Dieser Zweitname sollte vor der sogenannten „Hundekrankheit“, einer Art Lungenerkrankung, schützen.

In Euskirchen gab es sogenannte „Agenten“, die als Besitzer von mehreren Parzellen Häuser zu Spekulationszwecken bauten und verkauften bzw. vermieteten. So ließ in der unteren Kommerner Straße die Tuchfabrikantenfamilie Kleinertz mehrere Bauten ausführen.

Hugo und Carl Kleinertz, Söhne von Arnold Kleinertz, traten 1930 als Komplementär (persönlich haftender Gesellschafter) in die Firma ein. Um 1934, nachdem Karl Kleinertz ausgetreten war, übernahm Hugo Kleinertz (26.03.1912 bis 18.02.2004) zusammen mit seinem Vetter Wilhelm Kleinertz, Sohn von Alex Kleinertz die Leitung der Tuchfabrik. Das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Betriebsgebäude wurde unter dem Architekten Hermann Wilbers wieder aufgebaut. Im Jahre 1960 schied Wilhelm Kleinertz aus. Im gleichen Jahr fand ein Fusionsgespräch der Firmen Schiffmann-Kleinertz, Gebrüder Kleinertz, B & H Becker und Schiffmann & Co in Godesberg statt. Aber es kam zu keiner Fusion. Bis 1964 führte Hugo Kleinertz die Tuchfabrik Gebrüder Kleinertz bzw. Kleinertz-Veybachwerk Achter & Ebels alleine weiter. Danach wurde die Produktion eingestellt und die Gebäude an verschiedene Betriebe vermietet. Nach dem Verkauf im Jahre 1984 wurden die Gebäude abgebrochen. Heute steht an dieser Stelle zwischen Kommerner Straße/Gerber Straße/ Bendenstraße ein Geschäftshaus, unter anderem ist ein „Penny-Markt“ hier untergebracht.